



Dit un dat ut Laboe

LABOE

SPD

Kommunalpolitische Perspektiven

Juli 2020

Liebe Laboerinnen, liebe Laboer,

wir alle spüren: Corona prägt auch das Leben in Laboe. Trotzdem ist es großartig, dass es ein starkes Bemühen gibt, unser Zusammenleben so gut wie möglich in (un)gewohnten Bahnen zu halten, Corona nicht die Oberhand gewinnen zu lassen. Dazu gehört auch, dass das politische Leben in Laboe keinen Stillstand duldet. Entscheidungen, die uns alle betreffen, müssen gefällt werden, das Überlegen und Beraten in den Fraktionen und Parteien geht weiter. Auch in der SPD.

Mit einer weiteren Ausgabe von D+D wollen wir unsere Sichtweise auf einige anstehende Probleme und Entwicklungen verdeutlichen. Was wird z. B. aus der Strandstraße und dem Schwimmhallegebäude? Vernachlässigen wir nicht den Klimaschutz in Laboe? Warum müssen Laboer Eltern besonders viel Kita-gebühren zahlen?

Wir wünschen eine spannende Lektüre.

Ihre Inken Kuhn

Lieber spät als gar nicht

“Lieber spät als gar nicht!” - so der “kleine Lord” im jährlich wiederkehrenden und gleichnamigen Weihnachtsfilm. Gemäß diesem Motto ist es nur zu begrüßen, wenn sich die Gemeindevertretung vorgenommen hat, die weitere städtebauliche Entwicklung Laboes – endlich - ‘geplant’ zu begleiten, wenn auch zunächst nur in einem Teilbereich der Strandstraße. Allerdings, das sei ausdrücklich betont, in einem sehr wichtigen Bereich unseres Ortes. Wichtig zum einen, weil er zur touristischen Akzeptanz erheblich beiträgt. Denn nicht nur Strand, Hafen und Ehrenmal sind attraktiv für Besucher Laboes.

Wir alle wissen, dass ein interessantes Umfeld erheblich zum angenehmen Verweilen, auch zum Wiederkommen einlädt. Gerade dieser Bereich mit schöner Promenade, etlichen schönen Häusern, erbaut im Zeitalter, als die aufkeimende Bäderkultur hoch im Kurs stand, trägt nicht unerheblich zu einem charakteristischen Laboebild bei. Wobei diese Zuordnung nicht nur für den Tourismus gilt. Wir als Laboer haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten schmerzlich erleben müssen, wie so manche ‘schöne Ecke’ – weil ungeschützt – einem ungeliebten Neubau weichen musste. Mit großem Bedauern denken wir an dieser Stelle an die mehrfachen und leider vergeblichen Initiativen der SPD endlich einen Ortsentwicklungsplan für Gesamt-Laboe zu erstellen. Hier zeigt sich, dass

die dieses Anliegen ablehnenden Gemeindevertreter in dieser Frage bisher wenig Weitsicht bewiesen haben. So begrüßenswert die Entstehung dieser Baupläne im Teilbereich Strandstraße ist – ein verantwortungsvolles Vorgehen muss das Ganze im Auge haben, um eine sinnvolle Einordnung der Einzelteile ermessen zu können. Denn sich in einem, seinem Ort wohl zu fühlen, hängt nicht unwesentlich von stimmigem Ambiente des Wohnumfeldes und Freizeitbereiches ab. Hier sorgfältig und mit Fingerspitzengefühl und Kreativität vorzugehen, ist ein unumgängliches Gebot, wenn wir alle, Touristen wie Laboer, auch in Zukunft wollen, dass wir ‘unser’ Laboe wiedererkennen. Das Bundesbaugesetz hält dafür viele Möglichkeiten bereit, damit Gemeinden Kleinode wie unsere Strandstraße erhalten können. Hierzu gehören z.B. Vorkaufsrechte der Kommunen, die in einem Bebauungsplan festgelegt werden können. Dann könnte die





Gemeinde Laboe ohne Nachteile für die Eigentümer die Grundstücke zum Marktpreis einkaufen und an jemanden weiterverkaufen, der sich verpflichtet, das Gebäude im charakteristischen Stil zu erhalten. – Also, wenn man dies will, dann ginge es auch! Hierfür werden wir uns einsetzen.

Planen wir also und sägen uns nicht den eigenen Ast ab, der für Laboe immer noch viel charakteristische Bausubstanz, die auch Zugehörigkeit vermittelt, beireithält. Erhalten, ergänzen und renovieren wir eine schöne Skyline, indem wir unpassenden Wildwuchs vermeiden.

Fahrräder erfreuen sich flotter Nachfrage

Die SPD hatte Ende 2019 den Antrag durchgesetzt, Fahrradstationen der SprottenFlotte in Laboe aufzubauen. „Die Ausleihzahlen entwickeln sich nun mehr als erfreulich“, berichtet Philipp Walter, der zuständige Referent für Regionales Bikesharing der KielRegion GmbH. Von Monat zu Monat steigen die Ausleihzahlen. Insgesamt wurden die Räder an den drei Stationen bereits mehr als 900 Mal



ausgeliehen.

In Laboe gibt es drei Fahrradleihstationen. Wir finden sie am Hafen, Ehrenmal und bei EDEKA. Damit wurde Laboe Anfang Februar in die SprottenFlotte aufgenommen. Vielleicht hat auch die Coronakrise zu diesem Erfolg beigetragen, denn Fahrradfahren an der frischen Luft birgt keine Ansteckungsgefahr und hält gesund! Herr Walter berichtet weiter, dass Laboe für die SprottenFlotte ein wichtiger Standort ist, da so das Stationsnetz erweitert werden konnte. Seit der Einbindung Laboes in die SprottenFlotte gibt es auch in Mönkeberg, Heikendorf und Schönkirchen einen zusätzlichen Anstieg an Ausleihen. - Wir freuen uns, dass so die KielRegion klimaneutral weiter zusammenwächst.

Laboe Sahnestück zu verpachten!

Der Strandkiosk am Ehrenmal war zwei Jahre geschlossen. Nun tut sich dort wieder etwas. Die Gemeinde möchte diesen attraktiven Standort künftig intensiver als bisher nutzen – auch um für Laboe Einnahmen zu generieren. Wenn nicht hier, wo dann? Hierzu soll der bisherige Verkauf aus dem Kiosk heraus mit einem Gastronomiebetrieb ausgeweitet werden, mit Tischen und Stühlen im Innen- und Außenbereich. Das Problem: Es fehlt hierzu die Fläche. Ein Architektenentwurf hatte eine zum Strand sich ausbreitende Fläche vorgesehen. Dieser Entwurf ist allerdings wieder in der Schublade verschwunden. Das nun begonnene Ausschreibungsverfahren erscheint nicht transparent und lässt nicht erkennen, was die Gemeinde dort eigentlich will.

Da sich die Gemeinde nicht traut, selbst zu bauen, soll die Fläche langfristig verpachtet werden. Hierzu wurden Interessenten gesucht – leider nicht sehr intensiv. So haben sich „nur“ zwei lokale Firmen gemeldet. Das von den Bewerbern erbetene Konzept fiel allerdings mehr als dürftig aus, was nicht an ihnen lag. Denn den Bewerbern wurden keine klaren Vorgaben gemacht. Offensichtlich ist sich der Bürgermeister selbst nicht darüber im Klaren, was an diesem Standort eigentlich gewollt ist und was nicht. D.h. konkret: wieviel Fläche darf draußen mit Tischen und Stühlen bewirtschaftet werden? Wie lange soll der Pachtvertrag laufen? Kann der Grünstreifen zwischen Strandstraße und Promenade sowie am Zaun zum Strand mitbenutzt werden oder können Sitzplätze sogar auf den Strandbereich ausgedehnt werden? Wollen wir es zulassen, dass die Promenade – wie aktuell – durch Tische und Stühle verengt wird? Wir erleben z. Z. mit dem Eiswagen als Übergangslösung, wie all dies zu sehr unbefriedigenden Ergebnissen führt.

Wie kann der Bürgermeister noch den Wettbewerb zwischen Anbietern durchführen, wenn beide Anbieter von unterschiedlichen Voraussetzungen (siehe oben) ausgehen? Wenn der eine mit 60 qm Außenfläche und der andere mit 100 qm kalkuliert, dann vergleicht man hier Äpfel und Birnen. Zudem bleibt die Kernfrage, wer denn darüber entscheidet, wie es dort künftig aussehen wird? Ist das noch die Gemeinde oder werden uns das die Anbieter diktieren?



Unser Fazit: Das von der Gemeinde gewählte Vergabeverfahren lässt leider keinen echten Wettbewerb über das beste Konzept und den höchsten Pachtertrag für die Gemeinde zu!

Kita-GEBÜHREN: Erst warme Worte, dann kalte Dusche

Die Gemeindevertretung musste sich im Juni mit der Umsetzung der neuen Kita-Gebühren-Ordnung des Landes befassen. Die Bundesregierung hat unter Federführung der SPD- Familienministerin Giffey den Ländern erhebliche Mittel für die Kitas bereitgestellt (5,5 Mrd. für die Bundesländer). Sie hat es aber den Ländern überlassen, wie sie diese Mittel für die Kitas verwendet. Unserer Landesregierung in Kiel ist es dabei nicht gelungen, ein Kitagesetz vorzulegen, das Eltern und Gemeinden auch finanziell entlastet. Durch die Reform entfällt sogar künftig das bisherige Krippengeld als Förderung vom Land.



Nun wurden in Laboe die Elternbeiträge erhöht - dies zudem noch ohne Not bis zur Gebührenhöchstgrenze. Bisher lagen wir darunter. Die SPD-Fraktion war die einzige, die dabei nicht mitgemacht hat.

Die neuen Höchstsätze gelten in Laboe bereits ab August. Da fragen sich manche Eltern, warum ein Kita-besuch ohne Elternbeiträge nicht auch bei uns möglich ist, so wie z.B. in Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen? Oder in Hamburg, wo für jedes Kind 5 Stunden Betreuung am Tag gebührenfrei sind. Die SPD Laboe ist grundsätzlich für die Abschaffung der

Kitabeiträge. Eltern haben in den letzten Monaten mit der Kinderbetreuung in der Coronakrise hohe persönliche Belastungen getragen. Das wurde von allen – vor allem der Politik – hoch anerkannt. Nun soll in Laboe nach diesen warmen Worten die kalte Dusche mit einer drastischen Erhöhung der Kitagebühren kommen? **Mit uns nicht!**

An einem Beispiel lässt sich erkennen, was die Erhöhung für eine Laboer alleinerziehende Mutter bedeutet, die ihr Kind 7,5 Std am Tag in die Kita bringt. Sie wird künftig 100 EUR mehr im Monat zahlen müssen. Das ist eine Erhöhung von über 50%. Dabei haben die Fraktionen der GRÜNEN, CDU und LWG sowie der Einzelvertreter das neue Gesetz genutzt, den Erhöhungsspielraum gleich bis zur Höchstgrenze auszuschöpfen. Dies jedoch ohne Not, worauf der zuständige Referent des Amtes Probstei im Bildungsausschuss der Gemeinde ausdrücklich hinwies. Auch mit den alten Sätzen wäre der Gemeinde künftig keine Förderung verloren gegangen! Daher plädierten wir für keine Erhöhung.

Laboe trägt seit vielen Jahren bis heute die hohen laufenden Kosten der MWSH. Das ist eine freiwillige kommunale Leistung. Da sollten wir bei unseren Kita-Kindern nun nicht knauserig sein.

Was tun, mit der alten Schwimmhalle?

Die SPD hat 2019 einen Beschluss der Gemeindevertretung herbeigeführt, den Nachbargemeinden für die neue überregionale Schwimmhalle in Laboe einen Standort anzubieten. Nun endlich liegt ein Gutachten über den Vergleich von fünf möglichen Standorten in Laboe vor. Diese müssen noch beraten werden. Aber eines stellen die Gutachter eindeutig fest: Der alte Standort der MWSH ist keine Alternative! Damit ist heute endgültig klar, dass der alte Standort keine Chance mehr hat erhalten zu bleiben.

Auch die Nachbargemeinden hatten in mehreren Bürgermeisterrunden schon zu Protokoll gegeben, dass der alte Standort für eine gemeinsame Schwimmhalle





nicht infrage käme. Wir Laboer*innen sollten uns daher langsam überlegen, was mit dem alten Schwimmhallegebäude am Strand passieren kann. - Sie meinen, das ist noch zu früh? Wir denken, dass es für gute Ideen nie zu früh ist! Möglichkeiten gibt es genug. Es wird allemal bald ein Investor mit einem Hotelplan auftauchen. Doch zuvor rufen wir die Laboer Bürger*innen auf, sich an der Suche nach neuen Nutzungen zu beteiligen. Schicken Sie uns Ihre Ideen mit einer E-Mail oder teilen Sie ihre Einfälle mit vielen anderen auf unserer Facebook-Seite [SPD Laboe](#). Wenn es die CORONA-Beschränkungen wieder zulassen, werden wir zu einer Informationsveranstaltung einladen.

Klimaschutz – NEIN DANKE?

Die SPD-Fraktion hat in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung das Thema Klimaschutz auf die kommunale Agenda Laboes gesetzt. Nicht nur über die Klimakatastrophe reden, sondern selbst zur Lösung beitragen! Zudem stellt die Bundesregierung Milliarden für die Kommunen bereit, damit wir auch in Laboe dazu beitragen können, den CO2-Ausstoß zu vermindern. Für diese Mittel sollte der Antrag den Weg frei machen. Doch Grüne, CDU, LWG und der parteilose Vertreter sahen in Laboe keinen dringenden Handlungsbedarf!



Der Klimamanager des Kreises Plön hatte erst im März im Umweltausschuss die Laboer Mitglieder ermahnt, es sei dringend zu handeln! Die SPD-Fraktion hatte nun beantragt, in Laboe eine Personalstelle Klimaschutzmanager*in einzurichten.

Da die Bundesregierung weiß, dass die Kommunen diese Aufgabe nicht bewältigen können, gibt es dafür umfangreiche Fördertöpfe.

Die Grünen erklärten, sie seien selbstverständlich auch für Klimaschutz, aber der Antrag käme zu früh. Man wolle erst abwarten, was sich auf Kreisebene mit der geplanten Klimaagentur tue. Dem schlossen sich die anderen Gemeindevertreter an. Also scheint Eile

nicht geboten zu sein! Der Haken hierbei ist nur, die Klimaagentur des Kreises Plön wird nicht vor Mitte/Ende 2022 seine Arbeit im Kreis aufnehmen können – wenn alles gut geht! Das aktuelle Förderprogramm des Bundes ist bis dahin, d.h. Ende 2022, fast ausgelaufen. Zudem wird die Klimaagentur für Maßnahmen der 85 Gemeinden des Kreises und für Kreisvorhaben tätig werden. Da kann man sich gut vorstellen, dass Laboe von der Klimaagentur auch nach Gründung nur wenig erwarten kann.

Die SPD hält es für vernünftig JETZT zu handeln. Aktuell wären die Kosten für Laboe sehr überschaubar. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der/die Klimaschutzmanager*in die Türen zu weiteren Fördermitteln des Bundes für Laboe öffnen könnte: Die Aufgabe dieser Personalstelle wäre es nämlich, Anschlussvorhaben zu identifizieren, die wiederum für einen Zeitraum von weiteren 3 Jahren mit 40 % gefördert werden. Zusätzlich wird auch die Umsetzung einer „ausgewählten Klimaschutzmaßnahme“ mit 50% gefördert, sodass Laboe auch hier Unterstützung erhielte. Fazit: Die Personalstelle Klimaschutzmanagement wird dadurch mehr Mittel für die Gemeinde einwerben können als sie selbst an Kosten verursacht.

Die SPD ist von den Grünen in Laboe enttäuscht. Erinnern sie und die *Fridays for Future* Bewegung uns doch ständig daran, dass die Zeit des Abwartens vorbei sei und nun schnell gehandelt werden müsse.

Bücherbasar

Am 2. August veranstaltet die SPD Laboe im „Bürgertreff“ einen Bücherbasar. Schauen Sie doch einmal vorbei! Wir haben dann auch Gelegenheit, uns über kommunalpolitische Perspektiven auszutauschen und Ihre Anregungen zu erfahren. Sicher finden Sie auch ein interessantes Buch, das Sie zur Muße und Entspannung einlädt. Dazu bieten wir „Kaffee und Kuchen to go“ an, so dass Sie zu Hause bei einem schönen Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee das neu erworbene Buch genießen können.



Kommunalpolitik heißt Zukunft gestalten. – Haben Sie Lust, sich mit uns zu engagieren?

Herausgeber: SPD Ortsverein Laboe – Inken Kuhn, Großer Hof 5a, 24235 Laboe

inken.kuhn@spdlaboe.de